

Protokoll

Ausschusssitzung Regionalvermarktung

04. Februar 2020 um 20 Uhr im Büro des Ernährungsrats

Anwesend: Albert Trimborn, Helga Trimborn, Karl-Josef Groß, Lisa Anschütz, Laura Vetter, Miriam Daimel, Jochen Groß, Jan Gökpinarli, Bernd Schmitz, Valentin Thurn, Michael Müller, Clara Dorn



TOPs:

1. kurze Vorstellung der Projekte (Food Strip, Stern Kitas, Green Canteen, KidS)
2. Wie könnte eine Zusammenarbeit zwischen ER und LW in diesen Projekten aussehen?
3. Welche Rahmenbedingungen braucht Landwirtschaft dafür?
4. Konkrete Absichten zur Beteiligung an Projekten + weiteres Vorgehen

1. Vorstellung der Projekte:

- Food Strip: Aufbau von auf regionale Märkte angepasste Wertschöpfungsketten im Rheinischen Revier
- StERN-Kitas: Steigerung von Regionalität und Nachhaltigkeit an 11 Modell Kitas in Köln: insg. 680 Kinder + ca. 80 Mitarbeitende, mind. drei Mahlzeiten am Tag in Einrichtung
- KidS: Ernährungsbildung in fünf Wohngruppen der Kinder- und Jugendpädagogischen Einrichtungen der Stadt Köln
- Green Canteen: Studierendeninitiative für nachhaltiges und leckeres Essen an der TH Deutz / den Unimensen, 10.000 Mahlzeiten am Tag

2. Zusammenarbeit:

- Herangehensweise:
 - 1) Was kann regionale Landwirtschaft liefern?
 - 2) Was kocht man damit, was wenig Verarbeitungsstufen braucht?
- Ausgangsfrage: Was kommt auf den Tisch und was kann davon hier übers Jahr angebaut werden? (Landwirtschaftskammer anfragen)
- Vorschlag: anfangen mit „einfachen“ Produkten aus der Region, die wenig Weiterverarbeitung brauchen, z.B. Eier
- Danach: Welche Verarbeitungsstufen braucht es darüber hinaus?
- Vorschlag: verarbeitende Industrie an Diskussion beteiligen

3. Rahmenbedingungen:

- Einkauf muss klare Anforderungen (auch finanzielle) an das Produkt formulieren, damit Landwirte wissen, wie und ob sie damit arbeiten können
- Kleinere Betriebe können Verarbeitungsanforderungen der großen Abnehmer nur schwer erfüllen, wollen aber Wertschöpfung nicht an Industrie „verlieren“
- Vorschlag: Kölner Studierendenwerk (KSTW) baut eigene, kooperative Vorverarbeitung auf, um Wertschöpfung in eigenen Reihen zu halten, so kann auch besser auf eigene Bedürfnisse eingegangen werden

4. konkrete Absichten: Insgesamt gab es viel Zuspruch und Absichtsbekundungen der Landwirte. Es besteht der deutliche Wunsch, ins Machen zu kommen und Dinge gemeinsam anzugehen. Je nach Größenordnung kann dann auch zeitnah begonnen werden.